

EINLEITUNG

ZEITBILD I:

Begrenzte Entgrenzung

Das Berliner Stadtpublikum um 1800

„UNGESTÜMES ZUDRINGEN DES FREIMÜTIGEN MITTELSTANDES“	14
<i>Erweiterte Geselligkeit</i>	14
„Zu Füße, zu Füße!“	17
<i>Unbehagen am „rangmäßigen Stellen“</i>	23
<i>Freude an der Vielfalt</i>	24
<i>Die neue Kleiderunordnung</i>	27
<i>Verspottete Fluchtreflexe</i>	29
<i>Appetit auf mehr?</i>	32
INNERBÜRGERLICHE AUSGRENZUNGEN I: FRAUEN	34
„Kann dies auch wohl Genuß sein?“	34
<i>Überschreitungen</i>	37
INNERBÜRGERLICHE AUSGRENZUNGEN II: JUDEN	41
<i>Gruppenbild mit Juden</i>	41
„Jud, mach mores!“	43
<i>Emanzipation und Reaktion</i>	49
Blicke nach unten	51
Von wegen „alle Stände“	51
<i>Gutbürgerlicher Ekel, gutchristliches Mitleid</i>	55
<i>Umgang mit Bettlern:</i>	
<i>Verbote, Verhandlungen, Verteidigungen</i>	57
<i>Slumming: Voyeuristisch, philanthropisch</i>	61
<i>Wortgefechte</i>	63
<i>Standunterschreitende Lust</i>	66
„In einer gewissen Entfernung“	69

ZEITBILD II:

Die Arbeiter:innen setzen sich in urbane Bewegung

GROSSSTADTVERKEHR:

DAS TÄGLICHE KLASSEN-TREFFEN 84

<i>Die Grenzen der „Berliner Mischung“</i>	84
<i>„Alle wollen dabei sein“</i>	88
<i>„Man muß sie gesehen haben“</i>	89
<i>... aber kein Vergleich mit Whitechapel</i>	94
<i>Das Volk flaniert mit</i>	97
<i>Im Sammelwagen</i>	99
<i>Höflichkeit aus Angst</i>	102
<i>Rette sich ins Auto, wer kann</i>	104
<i>Lob der proletarischen Urbanität</i>	106
<i>Die Großstadtgängigkeit der Straßenjugend</i>	109

ERLEBNIS-KOALITIONEN: DIE NEUE

UNTERHALTUNGSKULTUR 111

<i>Unter „gutem Publikum“</i>	112
<i>Arbeiterkneipen, nicht nur für Arbeiter</i>	115
<i>Die Außerhausfrau</i>	117
<i>„Gärten zu gleichem Rechte“</i>	120
<i>Wo die Klassengesellschaft baden geht</i>	122
<i>„Sammelplatz aller nur möglichen Volksgattungen“</i>	125
<i>Getrennt zusammen</i>	128

UM DAS „RECHT AUF DIE STRASSE“ 131

<i>Blaukoller und Rotkoller</i>	131
<i>Die Straße frei! – von Demonstranten</i>	136
<i>Ein Durchbruch</i>	139
<i>„Wählen dürfen wa ja nich, wir Frauen – aber wühlen“</i>	144
<i>Wenn wir schreiten Seit’ an Seit’ – mit liberalen Bürger:innen</i>	147
<i>Das Bild einer neuen Ordnung</i>	149

ZEITBILD III: Das türkeistämmige Berlin verlässt den Hintergrund

JANUSKÖPFIGE INTEGRATIONSBILANZ	166
RAUMGEWINNE – STATIONÄR UND AMBULANT	169
<i>Vorbemerkung</i>	169
<i>Von Gastarbeitern zu Gastgebern</i>	171
<i>Stadtlust</i>	175
<i>Und das Smartphone?</i>	179
MEHR ZUSAMMENTREFFEN – MEHR ZUSAMMENSTÖSSE	181
<i>Grillen in der Sonntagsstube</i>	181
<i>„Wir leben mit feindseligen Blicken“</i>	185
<i>Gegenklagen</i>	188
<i>Sie werden frech!</i>	190
<i>Straßengewalt: ein Unterschichten-, kein Ausländerthema</i>	193
MIGRANTENALARM IM FREIBAD UND IN DER U-BAHN	197
<i>Heiße Bäder</i>	197
<i>„Aggressive Machtergreifung“</i>	201
<i>„Das kriegen wir hin!“</i>	203
ANNÄHERUNGEN	206
<i>A glow of fellow feeling</i>	206
<i>„Türkiye, Almanya!“</i>	209
<i>Alla turca, à la mode</i>	215
<i>„Die freundlichen Augen der Zuschauer“</i>	218
STRASSENPOLITIK: VOM „TÜRK GÜNÜ“ BIS „UNTEILBAR“	223
<i>Innertürkisches, nach außen getragen</i>	223
<i>Demonstratives Mitmischen</i>	226
<i>Die Integration en marche</i>	229
<i>Etwas fehlt</i>	231
NACHWORT	245